

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

11. Mai. Heute fand die Beratung des 'Volkskredites' über den Ankauf des Bibliotheksgebäudes statt. Das Stift begehrt 5 Milliarden für sich und Übernahme aller Verpflichtungen aus dem Servitute durch den Käufer, der 'Volkskredit' läßt sich aber nur auf 3.6 Milliarden ein, ginge höchstensfalls bis 5 Milliarden, darüber hinausgehende Belastungen aber lehnt er ab. Es fiel der Beschluß dahin aus, an den Prälaten zu schreiben, er möge seine Forderungen einschränken. — Meine Meinung ist aber, daß der Prälat derart hohe Forderungen stellt, damit es nicht zum Verkauf kommt, und nur nachgäbe, wenn er den Ernst der Regierung sähe. Warum gibt Wien keinen Druck aus?
- Am 18. Mai bekam ich einen merkwürdigen Besuch. Anfangs der siebziger Jahre des verflorenen Jahrhunderts hatte ein Gelehrter ein in den Cod. C II 9 eingelegtes Heft von 811 Pergamentblättern s. XV. ausgeleihen. Unser alter, von P. Ant. Kehlback angelegter Handschriften-Katalog trägt bei Nummer 159 (C II 9), bezw. bei dem eingelegten Heft den Bleistift-Vermerk: Im Jahre 1875 nicht aufgefunden. Die Erben des Gelehrten haben nun aus seinem Nachlaß die wertvolle Handschrift nach mehr als fünfzigjähriger Verschollenheit zurückgestellt. Es war, wie ich bestimmt weiß, nicht Dolus, sondern Schlamperci die Ursache.
- Die mir seinerzeit von der Finanzprokurator überwiesenen Archivalien trat ich am 20. Mai dem o.ö. Landesarchiv ab. Anfangs Mai ersuchte ich die Kriminal-Polizei um Ausforschung des in unserer Inkunabel-Sammlung fehlenden Kettenbandes und event. weiterer von A. Kralik entworfener Bände, und gab eine Spur an.
- Die in dem Zimmer, das die historische Literatur enthält, gemalten Köpfe gehen wahrscheinlich auf die Porträts in Barthelemys Reise des jüngeren Anarchis zurück.
- Am 28. Juni erschien im 'Lingzer Volksblatt' ein von Dr. Wilh. Gärtner geschriebener Aufsatz mit der von der Redaktion stammenden Überschrift 'Das Ende der Lingzer Studienbibliothek', worin vargetan ist, daß alle Bemühungen zur Floh-machung der Bibliothek scheitern mußten, weil es am Willen fehle, und daß sich aus diesem Grunde der Bibliotheks-Ausschuß auflöse. Der Artikel erschien auch in den anderen Blättern.
- In der letzten Zeit stellen die Druckereien, bezw. Verleger nacheinander die Zusendung der Pflichtexemplare ein, weil sie das ihnen durch die Aufhebung der Postfreiheit erwachsene Porto nicht tragen wollen. Da aber zur Ablieferungspflicht auch der Transport gehört, so habe ich am 30. Juni die Staatsanwaltschaft in Linz um Entscheidung ersucht.
- Das 'Lingzer Volksblatt' vom 14. Juli bringt unter dem Titel 'Von der Lingzer Stadtbibliothek' einen Bericht über den Aufschwung der Stadtbibliothek, die sich sozusagen als Erbin der Studienbibliothek betrachtet. Der Artikel ist eine jener dummen Posheiten des gegenwärtigen Redakteurs und seiner Treiber.
- Das Deutsche Buchgewerbe-Museum in Leipzig spendete am 15. Juli ein Inkunabel-Katalog von Schramm.
- Am 10. Aug. wurden der Bibliothek 68 am 28. April vom Heren Bischof geschenkte Handschriften vom 16.-18. Jahrh. ausgefolgt. Die Schenkung erfolgte auf meine ausdrückliche Bitte.
- In der 'Neuen Freien Presse' vom 10. Aug. bespricht Karl Funke die Kärntner Buchkunstausstellung und darin auch die Lingzer Bibliothekszustände, die er ein öffentliches Ärgernis nennt.
- Der pens. Schulleiter M. Schmiedbauer in St. Willibald, homöop. Augenarzt, teilte kürzlich der Bibliothek mit, daß er ihr seine gesamte Bibliothek testamentarisch überlasse.
- Dr. Liebermayr vom Landesarchiv wollte uns die Handschriften wegnehmen, weil sie unbenehmbare seien, und wandte sich, ohne sich mit mir ins Einvernehmen zu setzen, an den Hofrat Meiß. Dieser lehnte aber ab, mit der Begründung, daß Bundesvermögen nicht an ein Landesinstitut übergehen könne.
- Am 29. Aug. langten die von mir am 10. April an Fräulein Leopoldine Meder in Wien geschickten Kunstblätter tadellos adjustiert hier ein. Die Kosten beliefen sich für die 247 Blätter auf S 264.80. Bei Gelegenheit dieser Arbeit